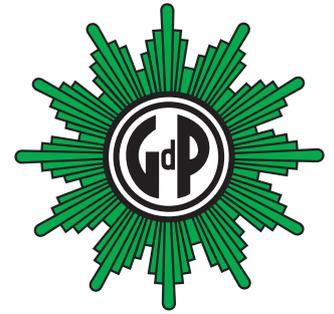


# Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

14. April 2015

Ausgabe 06/2015



## Polizeibeamte in München – von der Politik im Stich gelassen?

Dies war das Motto der Fachtagung, zu der Michael Bogatzki und Oskar Schuder, alter und neuer Vorsitzender der Bezirksgruppe München, am Montag, den 13.04.2015 in den Palmensaal der I. BPA eingeladen haben. Die sehr restriktive Umsetzung der Dienstrechtsreform hinsichtlich der Schichtzulage und der Anerkennung „ähnlich belastender Dienste“, die nach 20-jähriger Ableistung zu einem vorzeitigen Ruhestandseintritt mit dem 60. Lebensjahr führen, veranlasste die Münchner GdP, verantwort-

Durchschnitt Bayerns. Zuletzt 2013 forderte die GdP in einer gemeinsamen Demonstration mit ver.di die Verdoppelung der Ballungsraumzulage für den öffentlichen Dienst in München. Das Bundesverfassungsgericht stellte fest, dass die Entwicklung der Lebenshaltungskosten bei der Gewährung der Ballungsraumzulage zu berücksichtigen wäre. Die Umsetzung durch den Bayerischen Gesetzgeber blieb jedoch bislang aus. Blickt man in die Nachbarländer, z. B. die Schweiz, stellt man fest, dass dort



V.l.: MdL Gottstein, MdL Dr. Herrmann, Schneider, Schall, MdL Pfaffmann, MdL Schulze

liche Innenpolitiker nach München zu holen, um den Betroffenen Rede und Antwort zu stehen. So folgten der Einladung der Vorsitzende des Innenausschusses im Bayerischen Landtag, Dr. Florian Herrmann (CSU), die Innenpolitischen Sprecher Eva Gottstein (FW), Katharina Schulze (Grüne) und der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Pfaffmann. Für die Moderation der Podiumsdiskussion stellte sich der ehemalige GdP-Landesvorsitzende Harald Schneider zur Verfügung. Für die GdP nahm der stellvertretende Landesvorsitzende Peter Schall auf dem Podium Platz.

Im ersten Veranstaltungsteil referierte Polizeidirektor Christian Weis, Leiter der PI 11, über die Belastungen einer hochbelasteten Innenstadtinspektion. Er stellte dabei auch dar, welche Dienste die Verfügungs- und Dienstgruppen im Ballungsraum zu leisten haben. Während die Dienstgruppen jedoch einen auf lange Zeit vorhersehbaren Dienst haben, fehlt es in der Verfügungsgruppe, die im Übrigen nicht mit der VG auf der Fläche verglichen werden kann, an der Planungssicherheit. Der Dienst wird hier weitestgehend vom Einsatzgeschehen bestimmt. Bei der Wertschätzung für diese Flexibilität fehlt es jedoch an der Möglichkeit einen Arbeitszeitkorridor vor Dienstbeginn geschrieben zu bekommen, einer Schichtzulage und damit verbunden an der Anerkennung als „ähnlich belastender Dienst“. „Verstehen kann man das eigentlich nicht“, bemerkte PD Weis.

In dem darauf folgenden Referat berichtete Peter Schall über parlamentarische Initiativen der GdP. Die Höhe der Ballungsraumzulage ist seit 1998 unverändert bei 150 DM bzw. 75 EUR. Die Kinderzulage beträgt 20 EUR je Kind. Die Lebenshaltungskosten sind im Gegenzug mittlerweile 21 % höher als im

ein „Teuerungszuschlag“ bezahlt wird, der je nach Region an die Lebenshaltungskosten gekoppelt ist. Auch die Landeshauptstadt München selbst bezahlt ihren Beschäftigten rund 120 EUR München-Zulage.

Hinsichtlich der „ähnlich belastenden Dienste“ reichte die GdP eine Petition ein, die die Probleme der Verfügungsgruppen und Diensthundestaffel, aber auch anderer belasteter Dienststellen lösen könnte. Der Vorschlag war eine Kopplung der Anerkennung an die erreichten Nachtdienststunden. Diese Lösung würde alle Dienste

betreffen, die tatsächlich zu belastenden Zeiten arbeiten. Die Petition hatte leider keinen Erfolg. Ein weiterer Vorstoß der GdP, die Zweitwohnungssteuer für Polizeibeamte zu verhindern, wurde bis zum Bundesverwaltungsgericht getrieben, hatte aber leider ebenfalls keinen Erfolg.



Der stv. LV Peter Schall bei seinem Vortrag über die bisherigen GdP-Initiativen

### Polizeibeamte in München – von der Politik im Stich gelassen?

Bei der Podiumsdiskussion moderierte Harald Schneider ebenfalls zuerst das Thema Ballungsraumzulage an. Dr. Herrmann (CSU) verwies darauf, dass hierfür momentan kein Geld im



**PD Christian Weis berichtet aus dem Alltag der meistbeschäftigten PI in Bayern**

Haushalt eingestellt wurde, verwies aber auf die eins zu eins Übernahme des Tarifabschlusses auf den Beamtenbereich, der den Freistaat 1,25 Mrd. EUR kostet. Eine Neubewertung würde erst zum nächsten Doppelhaushalt möglich sein. Frau Gottstein (FW) sprach eine Äußerung von Ingrid Heckner (CSU) im öD-Ausschuss an, wonach Hausärzte sich gerade darum reißen würden in München zu arbeiten. Hierbei würde jedoch verkannt, dass diese im Ballungsraum wesentlich mehr Geld verdienen können, als auf der Fläche. Gerade dieses Thema zeige, dass die Politik sehr wohl auf solche Entwicklungen reagieren würde, da dem Hausärztemangel in der Fläche mit Strukturprogrammen entgegnet würde. Ihrer Meinung nach müsse insbesondere der Zuschlag für Kinder erhöht werden, da man gerade für Familien einen Anreiz schaffen müsse, sich im Ballungsraum anzusiedeln. Hans-Ulrich Pfaffmann (SPD) berichtete von einem Gesetzesentwurf der SPD, der eine Verdoppelung der Ballungsraumzulage vorgesehen hätte. Dieser Entwurf war von allen Oppositionsfraktionen im Landtag gestützt worden, von der CSU-Mehrheit

jedoch verhindert worden. Es dürfe nicht vergessen werden, dass die von der Polizei garantierte Sicherheit gerade für den Ballungsraum München ein wesentlicher Standortfaktor für die Wirtschaft darstellen würde.

Katharina Schulze (Grüne) sprach sich ebenfalls für eine Anpassung der Ballungsraumzulage aus und hoffe hier auf eine Initiative der CSU.

Peter Schall stellte dar, dass eine Verdopplung des Zuschlags lediglich 29 Mio. EUR kosten würde. Nach Ansicht der GdP Bayern keine allzu große Summe, vergleicht man sie mit anderen, wesentlich weniger wichtigen Posten im Landeshaushalt.

Im Wesentlichen stellten alle anwesenden Politiker fest, dass die Verdopplung der Ballungsraumzulage zumindest ein Anfang wäre, den Abwanderungen erfahrener Polizeibeamter entgegenzuwirken. Katharina Schulze (Grüne) stellte letztlich fest, dass bei der Polizei auch immer mehr Spezialisten gebraucht würden und die Polizei hier mit der freien Wirtschaft konkurrenzfähig sein muss.

Die anschließende Diskussion zur Anerkennung der „ähnlich belastenden Dienste“ führte im Wesentlichen zu dem Ergebnis, dass eine Ungleichbehandlung zwischen Dienst- und Verfügungsgruppen nicht nachvollziehbar ist. Dr. Florian Herrmann (CSU) stellte fest, dass hier das Gesamtgefüge nicht mehr stimmig ist und eine Neuregelung möglicherweise eine gerechtere Lösung darstellen könnte. Vorstellbar wäre eine Umstrukturierung der Schichtzulagen und entsprechende Anhebung der Zulagen für Dienste zu ungünstigen Zeiten (DUZ).

Polizeipräsident Hubertus Andrä, der die Diskussion aus dem Publikum verfolgte, bat die anwesenden Politiker unter dem Stichwort „Bürokratieabbau“ um die Reduzierung des Verwaltungsaufwands bei der Auszahlung von Mehrarbeitsstunden mit dem Ziel die Beamtinnen und Beamten auch zeitnah für ihre geleisteten Dienst entschädigen zu können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es zwingend erforderlich ist, den Ballungsraum für Polizeibeamtinnen und –beamte, aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, attraktiver zu machen. Neben den bereits genannten Themen wäre auch eine deutliche Verbesserung bei der Bereitstellung verbilligten Wohnraumes wünschenswert. Die Botschaft ist bei den politisch Verantwortlichen angekommen. Es ist nun an uns dafür zu sorgen, dass es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt. (TBe)

### Oskar Schuder neuer Vorsitzender der Bezirksgruppe München



Am Samstag, den 21.03.2015 fand unter dem Motto „Mit uns in die Zukunft“ der Bezirksgruppentag im Oberangertheater in München statt. Grußworte sprachen der Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Hubert Aiwanger (FW), Florian Ritter, MdL (SPD), CSU-Stadtrat Sebastian Schall, Polizeipräsident Hubertus Andrä, DGB Kreisvorsitzende Simone Burger und der GdP-Landesvorsitzende Helmut Bahr. Unter den Ehrengästen waren auch der stellvertretende Polizeipräsident Robert Kopp, die stellvertretende Landesvorsitzende Karin Peintinger, das Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand, Clemens Murr sowie zahlreiche Bezirksgruppenvorsitzende.

Turnusmäßig wurde beim BG-Tag ein neuer Vorstand gewählt. Der scheidende Vorsitzende Michael Bogatzki stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Wir bedanken uns bei ihm für seine geleistete Tätigkeit und vor allem auch die Bereitschaft nach dem Ausscheiden seines Vorgängers aus persönlichen Gründen, die Führung der BG



**Der neue BG-Vorsitzende Oskar Schuder**

### Oskar Schuder neuer Vorsitzender der Bezirksgruppe München



#### Das neue Team der GdP München

München zu übernehmen. „Bo“, unter dem Namen kennen ihn die Meisten, hat es geschafft die örtliche Gewerkschaftsarbeit wieder auf tragfähigen Boden zu stellen.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Oskar Schuder (Vorsitzender), Thomas Bentele, Angelika Rinderer, Christiane Kern, Rainer Pechtold, Andreas Gollwitzer (alle Stv. Vorsitzende), Angela Würfl (Finanzvorstand), Herbert Wagner (Stv. Finanzvorstand), Christian Deppe (Schriftführer), Bernd Kratzer (Stv. Schriftführer), Mabel Kraus und Werner Mokwa (Kassenprüfer).

Oskar Schuder bedankte sich nach der Wahl bei seinem Vorgänger mit einem kleinen Präsent und ernannte ihn, als erste Amtshandlung, zum Ehrenvorsitzenden der Bezirksgruppe München.



Gruppenfoto der Ehrengäste (v.l.): Christiane Kern, stv. PP Robert Kopp, LV Helmut Bahr, Michael Bogatzki, PP Hubertus Andrä, Stadtrat Sebastian Schall, Simone Burger, MdL Florian Ritter, MdL Hubert Aiwanger

### „Sicherheit für Unterfranken“:

#### Bezirksgruppentag in Würzburg – Holger Zimmermann im Amt bestätigt

Lebt man in Unterfranken sicher? Wie steht's mit denen, die dafür sorgen? Zentrale Fragen für die 90 Tagungsgäste im Würzburger Balthasar-Neumann-Saal. 45 Delegierte von allen 29 Polizeidienststellen zwischen Alzenau und Ebern, Innenstaatssekretär Gerhard Eck, Unterfrankens neuer Polizeipräsident Gerhard Kallert und mehrere Dienststellenleiter, der stellv. Personalchef der Bayer. Polizei Michael Rieger vom StMI, GdP-Landesvorsitzender Helmut Bahr, sein Vertreter Peter Schall und Gäste aus allen Teilen Bayerns und der Bundespolizei diskutierten über aktuelle Themen.

Mit lobenden Grußworten von Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und Unterfrankens neuem Polizeipräsident Gerhard Kallert für unsere Polizei und das Engagement der GdP für unsere Polizeibeschäftigten und die Innere Sicherheit ging's los. Staatssekretär Gerhard Eck nannte gleich Fakten und lobte „seine“ unterfränkische Polizei: „Spitzenplätze bei Aufklärungsquote und Kriminalitätsbelastung im ohnehin bundesweit vorne liegenden Freistaat sind für Unterfranken ein klares Wort. So sicher wie bei uns, lebt sich's nirgends und dafür ein großes Dankeschön an unsere Polizeibeamten.“

Und wie sehen die es? Knapp 2.500 Polizisten, unterstützt von rund 400 Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten sollen im größten bayerischen Flächenpräsidium dafür sorgen, dass sich die 1,3 Millionen Unterfranken in ihrer Heimat sicher fühlen können. Was zunächst nach viel Personal klingt, relativiert sich schnell. „Trotz zahlreicher neuer Aufgaben krepfen wir personell auf dem gleich niedrigen Niveau, das wir als GdP schon vor 6 Jahren angeprangert haben“ so Holger Zimmermann.

Kleine Dienststellen können nur mit Minimalbesetzung den Schichtdienst am Laufen halten. Bei den großen Inspektionen in Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg kommen unsere Kollegen auch nachts kaum noch aus dem Streifenwagen. Mit fast 300 Beamten, auf dem Papier, ist Würzburg-Stadt Bayerns größte Polizeiinspektion, tatsächlich fehlen auch hier rund 20

Prozent. Wir bräuchten auf unseren Dienststellen mindestens 150 Polizisten mehr sagt die GdP Unterfranken und begründet das mit praktischen Beispielen. 25 Prozent mehr Wohnungseinbrüche erforderten 2014 eine Sondereinheit, personalaufwendig



#### PP Gerhard Kallert bei seinem Grußwort

ge Fußballeinsätze, wöchentliche Pegida- und andere Demos, Terrorlage, die auch in Unterfranken Personal bindet, Personenschutz, G 7 Gipfel, u.v.m. muss mit diesem Personal abgedeckt werden. Über 500 freiwillige Polizisten werden allein aus Unterfranken zum G 7 Gipfel ins Werdenfelser Land abgeordnet. An der Motivation fehlt's also nicht, lobte auch Unterfrankens neuer Polizeipräsident Gerhard Kallert, der, erst gut 2 Wochen im Amt, bei der GdP-Konferenz live die Sorgen seiner Mitarbeiter aufnahm und engagiert mitdiskutierte.



V.l.: Vorsitzender Holger Zimmermann, Bettina Laforet, Christian Schulz, Evelyne Klüglein, Otmar Senft, Nina Küttenbaum, Herbert Then

Staatssekretär Eck verwies darauf, dass Bayern im Gegensatz zu anderen Bundesländern, die z. T. massiv Polizei abbauten, seit Jahren zusätzliche Polizisten einstellt „bis an die Grenzen der Ausbildungskapazität“. Noch nie gab es im Freistaat so viel Polizei wie heute. Er räumte aber ein, dass z.B. durch die lange Ausbildungszeit noch nicht alle an der Basis angekommen sind. In der Diskussion wurde auch festgestellt, Stichwort „Work-Life-Balance“, dass heute durch längere Auszeiten z. B. für Eltern, pflegende Angehörige oder Teilzeitkräfte zwischen Papier-Sollstärken und tatsächlich vorhandenem Personal immer größere Lücken klaffen. Die GdP fordert zum Ausgleich einen Pool zusätzlicher Stellen.

## „Sicherheit für Unterfranken“ **Ausgabe 06/2015**

Viel Applaus gab's für die Aussage: „Immer neue Aufgaben und Herausforderungen, fehlende rechtliche Regelungen, höhere Anforderungen durch die Gerichte, bürokratischer interner Verwaltungsaufwand und immer mehr Zeit vor dem Computer kastrieren unsere Arbeit auf der Straße und am Tatort.“ „Wir brauchen keine Diskussion über gesündere Arbeitszeitmodelle bei der Polizei, wenn dafür nicht das Personal zur Verfügung gestellt wird“ brachte es ein Delegierter auf den Punkt.

GdP-Chef Helmut Bahr kritisierte die seit 2010 fehlende rechtsstaatliche Regelung für eine Verbindungsdatenspeicherung zur Bekämpfung terroristischer aber auch anderer schwerer Straftaten. „Der Datenschutz eines Mörders oder Pädophilen darf nicht länger über dem Opferschutz stehen.“

Speziell ausgebildete Cybercops: „Im gesamten kriminalgeografischen Ballungsraum Untermain gibt's bis heute keinen einzigen“ kritisierte Holger Zimmermann. „Aber selbst wenn, könnte er fast die Hälfte aller Strafanzeigen mangels fehlender Ermittlungsansätze ohnehin gleich zur Einstellung abgeben.“

Der Unterfranke Gerhard Eck hatte als Staatssekretär in Würzburg ein Heimspiel und durfte auch mehrfach Lob für konkretes Engagement zugunsten seiner Polizisten und Inspektionen mitnehmen, musste sich von seinen Unterfranken aber auch deutliche Worte zu dramatischen Beförderungproblemen anhören. Seit einem Jahr gibt es für über 40jährige Hauptmeister/innen, oft sogar trotz guter Beurteilungen, keine Chance auf ein berufliches Weiterkommen, obwohl sie schon bis zu 15 Jahre auf eine Beförderung warten. Gleichzeitig ziehen junge Kollegen, die von ihnen ausgebildet wurden auf der Überholspur vorbei. Die GdP fordert hier endlich ein Eingreifen der Politik, denn auch Michael Rieger, stellvertretender Personalchef der Bayerischen Polizei, musste einräumen, dass interne Arbeitsgruppen keine Lösung für diese Kolleginnen und Kollegen gefunden haben. Hätten hier alle Berufsvertretungen zusammen gekämpft, so der stellvertretende GdP-Chef Peter Schall, hätte gemeinsam mit dem

Minister der faktische Beförderungstopp für unsere erfahrenen Hauptmeister beseitigt werden können. Tatsächlich haben wir aber jetzt einen Rückschritt um über 30 Jahre.



**StS Gerhard Eck, Holger Zimmermann, Helmut Bahr und Peter Schall**

Ein weiteres Problem gibt's in der 3. QE, wo entgegen jahrzehntelanger Forderungen der GdP Polizisten nach ihrem FH-Studium als Kommissare nicht mehr auf dem Gehaltskonto haben als zuvor. Die GdP will hier den Einstieg in A 10 oder zumindest endlich eine drastisch verkürzte Beförderungszeit.

Erfreuliche Zahlen konnte die GdP Unterfranken über sich selbst berichten. Trotz stagnierender Personalzahlen bei der unterfränkischen Polizei gehören der GdP dort 2015 fast 1.500 Polizeibeschäftigte an, das ist eine Steigerung von gut 20 % in den letzten 5 Jahren. Fast jeder zweite Polizist in Unterfranken ist GdP-Mitglied. Im Personalrat des Polizeipräsidiums Unterfranken stellt die GdP mit dem BDK 10 von 15 Personalräten und mit Holger Zimmermann den Vorsitzenden sowie beide Stellvertreter.

Bei den Neuwahlen für den unterfränkischen GdP-Vorstand wurde Holger Zimmermann aus Aschaffenburg einstimmig wiedergewählt. Seine Vertreter sind Otmar Senft (Kitzingen), Evelyn Klüglein und Christian Schulz (Würzburg) sowie Herbert Then (Schweinfurt). Finanzvorstand bleibt Nina Küttenbaum und Schriftführerin Bettina Laforet, Kassenprüfer wurden Klaus Hermann und Norbert Wehner (alle Würzburg).

Eine Bildergalerie des BG-Tags findet Ihr unter [www.gdp.de/gdp/gdpbay.nsf/id/BG\\_Tag\\_Ufr](http://www.gdp.de/gdp/gdpbay.nsf/id/BG_Tag_Ufr)

## Neuer Einsatzanzug für Bayerische Polizei

Pressemitteilung des StMIBV vom 09.04.2015

Rund 2.800 Beamte der Einsatzeinheiten der Bayerischen Polizei bekommen einen völlig neuentwickelten Einsatzanzug mit einer neuen Schlag- und Stichschutzausrüstung. Das sind Polizistinnen und Polizisten der Bayerischen Bereitschaftspolizei und der sogenannten ‚Operativen Ergänzungsdienste‘ der Polizeipräsidien. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute bei der Nürnberger Bereitschaftspolizei das neue Bekleidungskonzept vorgestellt. „Mit hochmodernen Materialien und einem durchdachten Design sind unsere bayerischen Polizisten noch besser vor gewalttätigen Angriffen geschützt“, erläuterte Herrmann die Vorzüge. Laut Herrmann wird die Auslieferung an die Beamten noch im April weitgehend abgeschlossen sein. Rund 5,5 Millionen Euro kostet die neue Ausstattung für die Einsatzeinheiten der Bayerischen Polizei. „Das ist gut investiertes Geld“, betonte der Innenminister. „Die Gesundheit unserer Polizistinnen und Polizisten hat oberste Priorität.“

Nach den Worten Herrmanns wurde der neue Einsatzanzug von Polizeiexperten unter anderem der Bayerischen Bereitschaftspolizei entwickelt. „Von der Praxis für die Praxis war unsere Losung.“ Ein besonderes Augenmerk lag auf einer optimierten Schutzausrüstung. „Zum Beispiel haben die verwendeten Textilien eine besondere flammhemmende Wirkung“, so Herrmann. Zusammen mit einer darauf abgestimmten Unterbekleidung soll dies im Einsatz Verbrennungen verhindern. „Auch haben wir darauf geachtet, die Schlag- und Stichschutzausrüstung zu verbessern, ohne die Einsatzkräfte dabei zu martialisch wirken zu lassen“, so der Innenmi-

nister weiter. Daher werde die Schutzausstattung teilweise auch unter der Bekleidung getragen. „Insgesamt bietet unser innovativer Einsatzanzug, in den wir viel Wissen und Erfahrung investiert haben, einen bestmöglichen Schutz“, ist Herrmann überzeugt.

Wie wichtig eine hochwertige Schutzausstattung ist, haben laut Herrmann zuletzt die massiven Ausschreitungen Mitte März diesen Jahres bei der Eröffnung des neuen Gebäudes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main gezeigt. Auch bei den massiven Ausschreitungen rund um das linke Kulturzentrum ‚Rote Flora‘ in Hamburg Ende 2013 war die Polizei mit einem erschreckenden Ausmaß an Brutalität und Zerstörungswut konfrontiert. Dabei nahmen die Randalierer keinerlei Rücksicht: Es flogen Flaschen, Pflastersteine und Böller gegen die eingesetzten Polizisten. Auch bayerische Einsatzeinheiten waren zur Unterstützung der Hamburger Kollegen vor Ort. 67 bayerische Beamte wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Hamburger Ausschreitungen waren für Herrmann der Anlass, das völlig neue Bekleidungskonzept für die Einsatzeinheiten der Bayerischen Polizei entwickeln zu lassen. Der Innenminister dankte den Abgeordneten im Bayerischen Landtag und vor allem den Mitgliedern des Haushaltsausschusses für die breite Unterstützung, damit die benötigten 5,5 Millionen Euro auf Antrag der CSU-Landtagsfraktion im Nachtragshaushalt 2014 zur Verfügung gestellt werden konnten.

Bilder des neuen Einsatzanzugs können Sie unter [www.stmi.bayern.de](http://www.stmi.bayern.de) abrufen.

## Mission „Titelverteidigung“ der KG Passau knapp gescheitert

Anfang März fand das alljährliche, prestigeträchtige Hallenfußballturnier der Hilfsorganisationen aus Stadt und Landkreis Passau in der Mehrzweckhalle Salzweg statt. Schon im Eröffnungsspiel gegen die Wasserwacht Hauzenberg zeigte sich, dass es für das GdP-Team der Kreisgruppe Passau schwer werden würde, den Titelgewinn von 2014 zu wiederholen. Die Jagd auf die Polizeimannschaft war eröffnet. Gegen die Wasserwachtler setzten sich die GdPler noch mit 1:0 durch - übrigens die einzige Niederlage für den späteren Champion aus Hauzenberg. Schon im nächsten Vorrundenspiel der erste Dämpfer: tief gestaffelt stand die Abwehr der Feuerwehr Thyrnau und die Angriffsbemühungen der Grün-weißen verpufften wirkungslos. Zwei eiskalte Konter und das Spiel endete mit einer 0:2-Niederlage, die so von keinem in der Halle erwartet war. Das GdP-Team zeigte sich dann wieder konzentrierter und gewann ihre restlichen Gruppenspiele mit 2:1 gegen die FF Straßkirchen und mit 4:0 gegen das Helferteam „Mia fia di“ aus Grubweg. Trotz 9 Punkte aus vier Spielen belegten die GdPler nur den 3. Platz der Vorrundengruppe A und kam als „Lucky Loser“ in die Zwischenrunde. Dort lief es anfangs besser und so gewannen die GdP-Spieler gegen die FF Oberzell mit 3:1

und gegen die Thyrnauer Feuerwehr mit 2:0 - eine gelungene Revanche für die Hinspielniederlage. Im entscheidenden letzten Zwischenrundenmatch gegen den Asylhelferkreis Kellberg hätte ein Unentschieden zum Einzug ins Finale gereicht. Doch der Gegner, ein gemischtes Team aus ehemaligen Fußballern (bis Landesliga) und jungen, talentierten Flüchtlings der GU Kellberg, erwischte einen besseren Start: 2:0 hieß es nach wenigen Minuten und der nun wild anstürmenden GdP-Auswahl

lief immer mehr die Zeit davon. Ein Anschlusstreffer ließ kurz noch Hoffnung aufkommen, aber postwendend fiel nach einem

Konter der nächste Kellberger Treffer. Statt Finale wie 2014 gab es nun das undankbare Spiel um Platz 3 gegen die Feuerwehr Patriching. Die GdP-Mannen wollten das Turnier nicht mit einer



Niederlage beenden: mit einer Torgala verabschiedete sich der Vorjahreshampion und sicherte sich mit einem klaren 7:3 den Platz auf dem Podest. Platz 1 ging an die WW Hauzenberg, Platz 2 an den Helferkreis Kellberg.



Für die GdP traten an: Andreas Traxler, Stefan Winter, Max Weber, Marco Höllrigl, Johannes Schopf und Mannschaftsführer Martin Pöhls. Besonders erfreut waren die Spieler, dass sie in neuen grün-weiß gestreiften Trikots auflaufen durften. Natürlich durfte der obligatorische Stern für den Titelgewinn 2014 auf der Brust nicht fehlen! Gesponsert wurde der Trikotsatz von der KG Passau um ihren Vorsitzenden Helmut Joas. Dieser zeigte sich sehr zufrieden: „Die Leistung unseres Teams war top und der dritte Platz aller

Ehren wert.“ Nächstes Jahr greifen die GdP-Spieler wieder an, aber dann statt die Gejagten wieder als Jäger...

# Wir haben für GdP-Mitglieder den BMW mit individueller Wunschausstattung zu Sonderkonditionen!



## BMW 116i 3-Türer – Neues Modell

Unser Bar-Aktionspreis<sup>1)</sup>: **ab 19.999,- €**

Finanzierungsangebot<sup>2)</sup> (3,99 % p. a. effektiv)  
Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **2.499,- €**

Zielrate: **12.852,75 €**

**35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 159,- €**

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,7 l/100 km, außerorts: 4,5 l/100 km, kombiniert: 5,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 123 g/km, Effizienzklasse: B



## BMW X1 sDrive18i

Unser Bar-Aktionspreis<sup>1)</sup>: **ab 23.270,- €**

Finanzierungsangebot<sup>2)</sup> (3,99 % p. a. effektiv)  
Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **2.999,- €**

Zielrate: **14.483,43 €**

**35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 199,- €**

Kraftstoffverbrauch innerorts: 10,4 l/100 km, außerorts: 6,2 l/100 km, kombiniert: 7,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 180 g/km, Effizienzklasse: E



## Mini One First Edition 3-Türer

Unser Bar-Aktionspreis<sup>1)</sup>: **ab 18.150,- €**

Finanzierungsangebot<sup>2)</sup> (1,99 % p. a. effektiv)  
Anzahlung (Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme zu Tagespreisen möglich): **999,- €**

Zielrate: **10.092,- €**

**35 monatliche Finanzierungsraten à: ab 135,- €**

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,4 l/100 km, außerorts: 4,2 l/100 km, kombiniert: 5,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 117 g/km, Effizienzklasse: C

In Zusammenarbeit mit BMW Rhein, einem der größten BMW-Händler in Deutschland, können wir unseren GdP-Mitgliedern im Rahmen einer Sonderaktion – solange der Vorrat reicht – drei Modelle zu Spitzenkonditionen anbieten.

Zusätzlich erhalten GdP-Mitglieder ein kostenloses Starterpaket. Dieses beinhaltet:

- Zulassung des Neufahrzeugs inkl. Wunschkennzeichen kostenlos (statt 119 €)
- Warnweste im Fahrzeug kostenlos (statt 10 €)
- Tank voll bei Auslieferung (ca. 65 – 80 €)

### Weitere Infos:

Herr Dominik Groll, Tel. 09 31 / 27 885 - 885  
dominik.groll@rhein-wuerzburg.de

**Gültig bei Auslieferung bis 30.06.2015!**



Weitere Modelle zu GdP-Konditionen auf Anfrage!  
Künftige Sonderaktionen:  
[www.gdpservicegmbh.de](http://www.gdpservicegmbh.de)

1) Inkl. Bereitstellungskosten in Höhe von 820,- € (BMW) bzw. 750,- € (MINI).

2) Gewerbliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Stand 03/2015. Gültig bei Abschluss und Kundenzulassung bis 30.06.2015 und solange Vorrat reicht. Zzgl. Bereitstellungskosten in Höhe von 820,- € (BMW) bzw. 750,- € (MINI). Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.